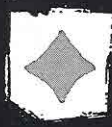


Der Skatfreund



HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



10. Jahrgang

Februar 1965

2

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG.



7022 STUTT GART - LEINFELDEN



DER DRITTE MANN ist wichtig,
auf den die beiden warten,
ein Skatspiel immer richtig

MIT BIELEFELDER KARTEN!



Durchführung von Meisterschaften

A. Allgemeine Empfehlungen

Die innerhalb des Deutschen Skatverbandes stattfindenden deutschen und regionalen Meisterschaften erfreuen sich, bedingt durch das ständige Anwachsen der Zahl der Verbandsmitglieder, einer immer größeren Beteiligung. Die nachstehenden Empfehlungen und Bestimmungen über deren Durchführung, die sich auf jahrelange Erfahrungen stützen, sollen den ausrichtenden Verbandsgruppen die damit verbundene Arbeit erleichtern und einen einwandfreien Ablauf gewährleisten.

Um die Durchführung von Meisterschaften sollen sich nur solche Verbandsgruppen bewerben, die die dafür erforderlichen Voraussetzungen mitbringen; der gute Wille allein genügt nicht.

1. Es muß ein genügend großer **Mitarbeiterstab** vorhanden sein, der auch über die notwendigen technischen Hilfsmittel (Schreibmaschine, Telefon usw.) verfügt. Es empfiehlt sich jedoch, **alle Fäden in einer Hand** zusammenlaufen zu lassen. Es muß berücksichtigt werden, daß erfahrungsgemäß die Hauptarbeit in den letzten vier Tagen vor der Meisterschaft anfällt; um sie zu bewältigen, reicht die übliche Freizeit normal Beschäftigter nicht aus. Wenigstens ein bis zwei Personen zur Verfügung zu haben, die sich ausschließlich den durch die Meisterschaft bedingten Arbeiten widmen können, ist fast unumgänglich.
2. Zur Einzahlung des Startgeldes und für die Durchführung des sonstigen durch die Meisterschaft bedingten Zahlungsverkehrs ist rechtzeitig ein **Bank- oder Postscheckkonto** einzurichten. Einzahlungsbelege (Zahlkarten) mit entsprechendem Eindruck sind vorzubereiten.
3. Die Möglichkeit, Meisterschaften durchzuführen, hängt wesentlich davon ab, daß genügend große **Räumlichkeiten** mit ausreichender **Parkmöglichkeit** zur Verfügung stehen. Soweit es irgend möglich ist, sollte man alle Spieler in einem

Raum unterbringen. Mehrere, räumlich weit auseinanderliegende Austragungslokale sind keinesfalls zu empfehlen. Die ideale **Tischgröße** ist etwa 70 x 70 cm. Für jeden Tisch sind mindestens 5 Stühle bereitzustellen, und zwar vier Stühle für die Spieler und einen Stuhl für die Ablage von Turnierliste und Aschenbecher.

4. Bei der Vielzahl auswärtiger Teilnehmer kann damit gerechnet werden, daß sich etwa 60 % der Gesamtteilnehmerzahl am **Mittagessen** beteiligen. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß das Essen innerhalb kürzester Zeit ausgegeben werden muß. Man sollte daher von einer umfangreichen Speisekarte absehen, sondern sich mit zwei, höchstens drei Gerichten begnügen, wobei Tellergerichte zu bevorzugen sind und auf Vorsuppe und Nachspeise verzichtet werden sollte. **Getränke** sollten nach Möglichkeit in Flaschen ausgegeben werden. Nachdem die Getränkeindustrie eine hygienisch einwandfreie Reinigung der Flaschen gewährleistet, kann nichts dagegen eingewendet werden, wenn ohne Glas unmittelbar aus der Flasche getrunken wird. Das Bedienungspersonal ist anzuhalten, **sofort zu kassieren**, da bei der großen Zahl der Gäste und möglichem Platzwechsel unliebsame Differenzen auftreten könnten. Es wird empfohlen, der Bewirtung der Teilnehmer besondere Aufmerksamkeit zu widmen und vorstehende Empfehlungen zu beherzigen, da bei sehr vielen Meisterschaften vergangener Jahre gerade auf diesem Gebiet sehr große Mängel aufgetreten sind.
5. Weiter hat sich in den vergangenen Jahren ergeben, daß eine Anzahl der Teilnehmer, durch weite Anreisen bedingt, am Austragungsort der Meisterschaften **übernachten** müssen. Es ist zu empfehlen, sich mit den örtlichen Reise- bzw. Verkehrsbüros rechtzeitig in Verbindung zu setzen, Anmeldeformulare anzufordern und die Unterbringung der Quartiersuchenden durch diese Stellen und nicht vom Veranstalter vornehmen zu lassen.
6. Es hat sich nicht als zweckmäßig erwiesen, die Spielpause und die zur Auswertung der Ergebnisse erforderliche Zeit durch Musikunterhaltung auszufüllen und etwa nach Beendigung den Teilnehmern Gelegenheit zum Tanz zu geben. Es ist eine altbekannte Tatsache, daß sich Skatspieler bei Meisterschaften lieber über gewonnene und verlorene Spiele unterhalten oder auch während der Pause Skat spielen, als der Musik zu lauschen. Zum Tanz würden entsprechend dem Verhältnis der teilnehmenden Damen und Herren wahrscheinlich die Partnerinnen fehlen. Außerdem muß man in Rechnung stellen, daß der größte Teil der Teilnehmer einen weiten Anfahrtsweg hat, der sie zwingt, die Rückreise schon früh anzutreten.
7. Die Ausschreibung der Meisterschaften soll zwei Monate vorher im Skatfreund erfolgen.
8. Da zu Meisterschaften nur Verbandsmitglieder zugelassen sind, genügt diese Veröffentlichung. Die Kosten einer zusätzlichen Plakatwerbung stehen erfahrungsgemäß in keinem Verhältnis zum Erfolg (also: **keine Plakatwerbung**). In der **Presse**, die sich unseren Veranstaltungen gegenüber immer sehr aufgeschlossen gezeigt hat, sollen laufend Berichte über Vorbereitung und Durchführung der Meisterschaften erscheinen, auch sollte nach Möglichkeit Verbindung zu **Rundfunk** und **Fernsehen** aufgenommen werden.
9. Ein heikles und umstrittenes Thema ist die Bereitstellung der **Preise**. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, daß ein Preis eine bleibende Erinnerung an eine Meisterschaft darstellt. Man sollte daher nach Möglichkeit vermeiden, als Preise solche Gegenstände anzugeben, die zum sofortigen Verbrauch bestimmt sind

oder die einer zu schnellen Abnutzung unterliegen. Für die Beschaffung soll das Startgeld verwendet werden, soweit es nicht für die Vorbereitung der Meisterschaft benötigt wird. Mehr als 20 % dürfen auf keinen Fall hierfür verbraucht werden, so daß **80% des Startgeldes zum Einkauf der Preise** zur Verfügung stehen. Daneben wird es in vielen Fällen möglich sein, durch persönliche Verbindungen zusätzliche Preise zu erhalten. Auf alle Fälle ist davon abzusehen, durch eine Flut von Bittbriefen an bekannte und unbekannte Firmen Preise zu erbetteln (also: **keine Bettelbriefe!**).

Die Preise sollen geschmackvoll aufgebaut werden, und zwar sichtbar getrennt nach Konkurrenzen und **in ihrer Reihenfolge** deutlich gekennzeichnet. Zur raschen Abwicklung der Verteilung empfiehlt es sich, die Sieger nur von einer Seite herantreten und nach der anderen Seite abtreten zu lassen.

10. Der Austragungsraum ist rechtzeitig vorzubereiten, die Tische planvoll und übersichtlich mit Nummern zu versehen, so daß ihr Auffinden den Teilnehmern keine Schwierigkeiten bereitet.
11. Die Ausgabe der Startkarten ist zum größten Teil erst in den letzten 90 Minuten vor Beginn der Meisterschaft möglich. Es müssen daher gewandte Personen in genügender Zahl zu deren Ausgabe eingeteilt werden. Auch muß daran gedacht werden, daß evtl. noch Startgelder nachzuentrichten sind. Deshalb sollte der Kassierer oder ein von ihm Beauftragter dort nicht fehlen, der das unentbehrliche Wechselgeld nicht vergessen darf.
12. Nachdem die Teilnehmer zu den Serien Platz genommen haben, werden die Spiellisten zusammen mit den Spielkarten ausgegeben. Das Kartengeld (1,— DM pro Person für beide Serien) ist zweckmäßigerweise bei der Ausschreibung im Skatfreund sofort mit anzufordern und mit dem Startgeld zu kassieren. Dies erspart die Einkassierung des Kartengeldes bei Ausgabe der Spielkarten. Nach Abschluß jeder Serie, sind die abgeschlossenen Spiellisten einzusammeln und in der Reihenfolge der Tischnummern zu sortieren. Es empfiehlt sich, die Sammelstellen, mit weithin sichtbarem Hinweis versehen, in der Nähe der Ausgänge einzurichten.

Die ausgefüllten Startkarten werden nach Abschluß der Wettkämpfe eingezogen. Die Teilnehmer sind wiederholt darauf hinzuweisen, daß die Nichtabgabe von der Preisverteilung ausschließt. Für die Dauer der Wettkämpfe sind eine der Teilnehmerzahl entsprechende genügende Anzahl von Skatspielern zur **Aufsicht** einzuteilen.

B. Bestimmungen der Verbandsleitung, die bei der Durchführung von Meisterschaften unbedingt zu beachten sind.

1. Bewerbungen

Die Bewerbung um die Durchführung einer Meisterschaft im Mannschaftskampf (Norddeutsche-, Rhein-Ruhr-, Grenzland-, Süddeutsche-, Südwestdeutsche- und Deutsche Meisterschaft im Mannschaftskampf) muß rechtzeitig vor der Beiratssitzung, die alljährlich am Vorabend der Deutschen Meisterschaft im Mannschaftskampf stattfindet, schriftlich an die Verbandsleitung gerichtet werden (Ausschreibung im Skatfreund beachten). Die Durchführung von Meisterschaften wird nur an Verbandsgruppen vergeben.

